

Jahresbericht 2020

Intern

Das biorespekt-Vereinsjahr war stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Nachdem im März der erste Lockdown verfügt und die Saatgutausstellung abgesagt wurde, pausierte auch der Vorstand. Erst im Verlauf des Sommers nahmen wir die regelmässige Durchführung der Vorstandssitzungen in virtueller Form wieder auf. Diese Sitzungsform hat sich bislang bewährt und wird vorerst beibehalten. Unsere gewohnte November-Retraite konnte aus den genannten Gründen ebenfalls nicht stattfinden. Da wir unseren Büroraum in der Fazit-Werkhalle an der Murbacherstrasse 34 allein nutzen und beide biorespekt-MitarbeiterInnen alternierend arbeiten, konnten wir ab dem Frühsommer 2020 wieder zum normalen Arbeitsalltag (ohne Homeoffice) übergehen. Die Bearbeitung der laufenden Geschäfte sowie auch die themenbezogene Arbeit konnte so ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Die Corona-Pandemie führte im März und April 2020 zu einem massiven Spendeneinbruch, so dass der Ertrag im ersten Halbjahr wesentlich geringer ausfiel als budgetiert. Dies konnte allerdings bis zum Jahresende erfreulicherweise ausgeglichen werden.

Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit

Gentechnologie in der Landwirtschaft

Seit Jahresbeginn war biorespekt vor allem damit beschäftigt, gemeinsam mit der Public Eye Regionalgruppe Basel die Ausstellung zum Thema Saatgut vorzubereiten. Obwohl die Saatgutausstellung im vergangenen Jahr (2019) von Public Eye bereits in Winterthur lanciert worden war, zeigte sich, dass die geplante Neuinszenierung in der Voltahalle in Basel anspruchsvoller werden würde als gedacht. Eine Szenographin unterstützte uns deshalb bei der Umsetzung der Ausstellung in den neuen Räumlichkeiten. Ausserdem wurde ein aufwendiges Rahmenprogramm zusammengestellt, der Kontakt zu befreundeten Organisationen gesucht und ein Programm eigens für SchülerInnen angedacht. Kurz vor dem Ausstellungsaufbau in der ersten Märzwoche zwang uns die Corona-Situation bedauerlicherweise dazu, die Ausstellung abzusagen.

Geplant ist nun eine Verschiebung um etwa ein Jahr – das ursprüngliche Vorhaben, die Ausstellung auch 2021 erneut in der Voltahalle umzusetzen, wurde jedoch aufgegeben. Bereits Anfang Herbst zeigte sich nämlich, dass wir nicht ausschliessen konnten, die Ausstellung im März 2021 wegen Corona erneut absagen zu müssen. Deshalb beschlossen wir gemeinsam mit Public Eye, eine externe Agentur (ondit.ch) hinzuzuziehen, die uns dabei unterstützte, die Umsetzung der Ausstellung unabhängig von der Corona-Pandemie zu planen und durchführen zu können. Zur Zeit sind wir erneut mit Hochdruck dabei, die letzten Vorbereitungen zu treffen, um die Ausstellung zum Thema Saatgut ab April 2021 im Aussenbereich umsetzen zu können.

Nach mehreren Verzögerungen konnte die Erstellung einer Vertriebsplattform für das Projekt AliSa in Mexiko Anfang 2020 abgeschlossen werden. Bei Alisa handelt es sich um ein Projekt in und um Mexiko-Stadt, wo KleinbäuerInnen in der Produktion und beim Vertrieb von gentechnikfreiem Mais unterstützt werden sollen. biorespekt hatte die Finanzierung der Plattform sichergestellt und die Umsetzung eng begleitet. Leider kam auch das Projekt AliSa durch Corona vorübergehend fast zum Erliegen – wir hoffen sehr, dass sich dies bald ändert.

Auch die von biorespekt seit einigen Jahren unterstützte Partnerorganisation PELUM musste die geplanten Workshops zu den Vorteilen des gentechnikfreien Anbaus

coronabedingt absagen. biorespect unterstützte stattdessen die Verteilung von Maissaatgut und verschiedenen Setzlingen an BäuerInnen, die vor Ort in den Hausgärten gepflanzt werden konnten.

Weiter gelangte die Organisation Biba an biorespect und bat um Mithilfe bei der Förderung kleiner Projekte vor Ort im Bereich des ökologischen Landbaus und auch, um die Einführung gentechnisch veränderter Cassava zu verhindern. Eine externe Finanzierung gelang nicht, deshalb wurde biorespect selbst aktiv und sprang mit einem kleineren, finanziellen Zuschuss ein.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Landmais konnten wir auch im Jahr 2020 aufrechterhalten, indem wir die Erhaltung einer grünen Landmaissorte weiter unterstützen.

Gentechnologie im medizinischen Bereich

biorespect wurde von appella, einer befreundeten Organisation, auf die geplante Durchführung einer Kinderwunschveranstaltung in Zürich hingewiesen. An der Veranstaltung sollte ganz offensichtlich auch für die Durchführung der Eizellenspende geworben werden, ein Verfahren, das in der Schweiz verboten ist. Da unklar ist, ob diese Art der Werbung bzw. allenfalls auch die Vermittlung von gespendeten Eizellen rechtlich überhaupt erlaubt ist, wurde biorespect aktiv und wies die Gesundheitsdirektion des Kt. ZH sowie das Bundesamt für Gesundheit auf die Problematik hin. Nach Auskunft der Zürcher Gesundheitsbehörde wurde daraufhin polizeilich gegen die VeranstalterInnen ermittelt. Die Kinderwunschmesse wurde abgesagt – unklar ist jedoch, ob sie coronabedingt lediglich verschoben wurde oder ob sie tatsächlich gar nicht stattfinden wird.

Das Verordnungsrecht zum Gesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen wurde im Verlauf von 2020 in die Vernehmlassung geschickt. biorespect befasste sich intensiv und gewohnt kritisch mit der Vorlage, erstellte den Vernehmlassungstext und stellte diesen auch befreundeten Organisationen zur Verfügung.

Publikationen/Mitgliederwerbung

Da wir weiterhin mit einem moderaten Mitgliederschwund zu kämpfen haben, beschloss der Vorstand, unseren Mitgliederrundbrief einmalig der anthroposophischen Zeitschrift «Das Goethenaum» beizulegen. Die Beilage generierte nur wenige Neumitglieder, dafür aber erfreulicherweise umso mehr Spenden.

Der Rundbrief AHA! erschien im Jahr 2020 vier Mal. Der Pressespiegel wurde nur dreimal produziert, da gerade in der Zeit zwischen März und Juni kaum Artikel zu verschiedenen Bereichen der Gentechnik erschienen, die wir hätten abdrucken können.

Da der Pressespiegel bereits seit langem nicht mehr kostendeckend produziert werden kann, suchten wir nach einer alternativen Zeitschrift, die den Pressespiegel ersetzen könnte. In Zusammenarbeit mit dem genethischen Netzwerk werden wir deshalb unseren Mitgliedern und ehemaligen Pressespiegel-Abonnentinnen ab Februar 2021 das GID-Heft der Organisation in Form einer Schweizer Ausgabe anbieten. Wir hoffen so, einerseits Kosten zu sparen und andererseits für unsere Mitglieder und SympathisantInnen ein attraktives, neues Angebot lancieren zu können.

Trägerschaften

Folgende Organisationen werden von biorespekt seit langem finanziell unterstützt: appella (Informations- und Beratungstelefon, Zürich), Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG, Zürich), Gen Au Rheinau (Rheinau), Forum besorgter Trinkwasserkonsumentinnen FbTK (Basel), Klämmerli (Basel), GENET (European NGO Network on Genetic Engineering, Braunschweig), Coordination gegen BAYER-Gefahren (Düsseldorf), Bioskop (Essen);

Die Konzerninitiative kam im November 2020 zur Abstimmung, die biorespekt schon länger ideell mitträgt. Auch hier engagierte sich biorespekt und unterstützte das Initiativkomitee finanziell und durch den Versand verschiedener Newsletter und diverser Hinweise über die vereinseigenen Social-Media-Kanäle.

Ausblick 2021

Es ist absehbar, dass das erste Quartal des nächsten Jahrs durch die Vorbereitungen der Saatgutausstellung geprägt sein wird. Wir hoffen sehr, dass es gelingt, trotz Corona-Pandemie eine gelungene Outdoor-Ausstellung zu lancieren und so viele interessierte Mitglieder wie auch zahlreiche Menschen, denen biorespekt noch unbekannt ist, mit einer spannenden Umsetzung des Themas anzusprechen.

In der Schweiz dürfen gentechnisch veränderte Pflanzen noch immer nur zu Forschungszwecken angebaut werden. Seit Annahme einer entsprechenden Volksinitiative 2005 wurde das Moratorium bereits drei Mal verlängert. Ende 2020 beschloss der Bundesrat erfreulicherweise eine weitere Verlängerung. Die Vernehmlassungsfrist für den Verlängerungsantrag läuft noch bis Ende Februar 2021, woran sich auch biorespekt beteiligen wird.

Im Herbst 2017 trat das revidierte Fortpflanzungsmedizingesetz (FmedG) in Kraft, dessen Wirksamkeit zur Zeit evaluiert wird. biorespekt war vom BAG dazu eingeladen, in der Expertengruppe Einsitz zu nehmen, die diese Evaluation begleiten soll. Die Evaluation wird 2021 abgeschlossen werden und es zeigt sich bereits heute, dass von VertreterInnen der Fortpflanzungsmedizin gefordert wird, die Eizellenspende in der Schweiz zu legalisieren und dafür das FmedG erneut zu revidieren. Es ist absehbar, dass diese Forderungen evtl. bereits 2021 in Form von politischen Vorstössen realisiert werden. biorespekt wird die Situation genau beobachten und versuchen, evtl. mit Hilfe einer Ausstellung zum Thema eine kritische, öffentliche Diskussion zu lancieren.

Rechnung 2020

Konto	Saldo 2019	Saldo 2020	Budget 2021
Aufwand			
Personalkosten/Versicherungen	97'900	74'900	75'000
Büromiete/Infrastruktur	11'300	12'100	9'500
Administration	3'000	3'000	3'000
Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit	12'000	13'100	39'000
Rundbrief AHA!	15'000	14'600	14'500
Pressespiegel/GID	9'400	7'900	9'000
Werbung/Spendenaufrufe	4'700	2'900	2'500
Beiträge an Dritte	3'800	3'200	3'500
Total Aufwand	157'100	131'700	156'000
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	67'900	64200	64'000
Abos	8'900	8400	8'500
Spenden	46'500	52400	52'000
Projektgebundene Spenden	0	6500	31'500
Total Ertrag	123'300	131500	156'000
Gewinnvortrag	-33'800	-200	0

Bilanz 2020

Jahresbilanz	
Flüssige Mittel	93'900
Transitorische Aktiven	2'100
Total Aktiven	96'000

Transitorische Passiven	62'400
Betriebsmittel (Eigenkapital)	33'800
Überschuss	-200
Total Passiven	96'000